



Inhalt

aktuelle Ausgabe



[Inhaltsverzeichnis](#)

[HOME](#)

[KONTAKT](#)

[ZEITUNGSABO](#)

[LESERSERVICE](#)

[ONLINE](#)

[ARCHIV](#)

[MARKTPLATZ](#)

[MEDIADATEN](#)

[IMPRESSUM](#)

[SITEMAP](#)

ProTest

Nichts einzuwenden:
das Probeabo

SonntagsZeitung

Nachrichten

Micheline Calmy-Rey wieder Klassenbeste

» Die einzige Frau belegt im Bundesrats-Rating der SonntagsZeitung erneut Platz eins



Infobox

Tabelle des Bundesrats - Rating der SonntagsZeitung

Von Andreas Windlinger, Christoph Lauener, Denis von Burg

Zum zweiten Mal in Folge schwingt Aussenministerin Micheline Calmy-Rey im Bundesrats-Rating der SonntagsZeitung obenauf. Ihre Gesamtnote betrug 4,91 das bedeutet, wie in der Schule, «gut». Bewertet wurden die Leistungen im Jahr 2005 in sechs Bereichen: Durchsetzungsvermögen in Bundesrat und Parlament, Erfolge und Misserfolge bei Volksabstimmungen, die Stellung in der eigenen Partei, die Präsenz in der Presse sowie die allgemeine öffentliche Wirkung.

WERBUNG

Auch Ihnen winkt das Liebesklick!

Neben der unangefochtenen Stellung in der SP verhalfen Calmy-Rey vor allem die Erfolge bei den beiden Europa-Abstimmungen zum Spitzenplatz. Mit

WERBUNG

Liebesklick!



MARKTPLATZ

job
winner.ch

1900 attraktive Jobs »

car4you.

Autos kaufen & verkaufen »

homegate.ch

38'000 Immobilien »

Piazza.ch

Der Schweizer Marktplatz »

Bildung.

Am Ball bleiben? »

PartnerWinner.ch

Du bist nicht allein »

www.fujifilmnet.ch

GutHaben

Ein mobiles Abo:
die Automaten-Karte
SonntagsZeitung

mehreren Dutzend Auftritten zu Schengen/Dublin und zur Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Länder hat die Aussenministerin dazu beigetragen, dass die beiden Urnengänge in ein Ja mündeten.

Calmy-Rey profitiert von ihrer Funktion als Aussenministerin

Auch in der öffentlichen Wirkung punktete Calmy-Rey. Sie ist im Männergremium eine Identifikationsfigur für Frauen und Nichtbürgerliche. In die öffentlich ausgetragenen Ränkespiele zwischen Bundesratsmitgliedern mischte sich Calmy-Rey nicht ein. Nach zahlreichen unbedachten Aktionen zu Beginn ihrer Amtszeit hat die 60-Jährige inzwischen magistrales Format gewonnen. Gleichzeitig profitiert sie von ihrer Stellung: Als Aussenministerin muss die Genferin keine innenpolitischen Entscheide verantworten, die für die Bürger direkt im Portemonnaie oder sonst im Alltagsleben spürbar werden.

Auch der zweite Platz ist gleich besetzt wie im Vorjahr: Christoph Blocher dominiert die Medienberichterstattung, ist das Zugpferd seiner Partei und brachte die Verschärfung des Asylgesetzes mit nur kleinen Abstrichen durchs Parlament. Der Justizminister hinterlässt indes einen zwiespältigen Eindruck: Mal tritt er staatsmännisch für ein Ja zur Personenfreizügigkeit auf, dann wieder führt er sich, etwa in der Verkehrspolitik oder bei Schengen, wie ein Elefant im Porzellanladen auf.

Leuenberger als Absteiger, Deiss als Aufsteiger des Jahres

Interessante Veränderungen gegenüber dem Vorjahres-Rating gab es auf den Plätzen drei bis sieben: Joseph Deiss konnte mit seinen Abstimmungssiegen bei Schengen, Personenfreizügigkeit und Sonntagsverkäufen seine Blässe vorübergehend vergessen machen und stieg zwei Ränge auf. Im Gegenzug verlor Moritz Leuenberger zwei Plätze. Der Sozialdemokrat brachte wichtige Geschäfte im Bundesrat nicht durch oder musste sie auf die lange Bank schieben. Neuer Dritter ist Pascal Couchepin. Er profitiert davon, dass er bei 4:3-Entscheidungen oft das Zünglein an der Waage spielt. VBS-Chef Samuel Schmid bleibt, trotz besserer Note als im Vorjahr, auf dem letzten Platz.

Das Rating zeigt, dass trotz öffentlich ausgetragener Dispute von einer grundlegenden Krise im Bundesrat nicht die Rede sein kann. Ausser dem Gentech-Moratorium hat die Regierung 2005 alle Volksabstimmungen gewonnen, und die Zusammenarbeit mit dem Parlament verlief normal.

Tabelle des Bundesrats - Rating der SonntagsZeitung

Das Rating zum download >>

Artikel: » drucken

